

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

247 (1.6.1926) Morgenausgabe

Preis: 1.50 M. im Verlag oder in den Buchhandlungen... Einzelpreise: Wochenscheit, Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. — Im Fall höherer Gewalt, Streit, Auslieferung etc. hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erfüllung der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreitetste Zeitung Badens. Karlsruhe, Dienstag, 1. Juni 1926.

Eigentum und Verlag von: Dr. Hermann Schmeider, Badische Presse, Karlsruhe. Redaktions- und Verlags-Adresse: Karlsruhe, Hauptstraße 10. Telefon: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.

Die Ablehnung Pilsudskis.

Die angeblichen Gründe.

II. Warschau, 31. Mai. Das Schreiben, in dem Marshall Pilsudski seinen Entschluß mitteilt, die Wahl zum Staatspräsidenten nicht anzunehmen, besagt u. a., seine Ablehnung begründe sich zunächst damit, daß er nicht feinerzeit im Februar 1921 gewählt worden sei. Er sei dankbar für die Ehre, die ihm zweifellos in Anerkennung seiner für das Vaterland erworbenen Verdienste durch die Wahl zum Staatspräsidenten zuteil geworden sei.

Bermittlungsversuche.

II. Warschau, 31. Mai. Von gut unterrichteter polnischer Seite hören wir, daß in den heutigen Nachmittagsstunden eine Reihe von Besprechungen zwischen den Führern der Linksparteien und Pilsudski stattgefunden haben. Man versuche, um jeden Preis Pilsudski doch noch dazu zu bewegen, daß er seine Erklärung, die Wahl nicht anzunehmen, zurückziehe. Wie von gutunterrichteter Seite weiter verlautet, soll Pilsudski einem polnischen Freund gegenüber erklärt haben, daß er sich vielleicht doch noch entschließen werde, die Wahl anzunehmen, aber dann müsse als Voraussetzung zuerst der § 1 der polnischen Verfassung durch die Nationalversammlung geändert werden.

Reparationszahlungen in auswärtigen Devisen?

Eine Mitteilung Gilberts an die Repho. — Keine Gefährdung der deutschen Währung.

F.H. Paris, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Generalagent für die Reparationszahlungen teilte im Namen des Transferkomitees der Reparationskommission mit, er hoffe in den Monaten Juni, Juli und August einen Teil der Reparationszahlungen in auswärtigen Devisen vornehmen zu können. Das Transferkomitee studierte dem „Temps“ zufolge die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands und kam zu der Anschauung, daß diese und die Situation auf dem Devisenmarkt es ermöglichen könnten, ohne dadurch die deutsche Währung in Gefahr zu bringen, einen Teil der Reparationssummen, die die Reichsregierung bei Generalagenten hinterlegte, in auswärtigen Devisen umzuwandeln und diese der Reparationskommission zur Verfügung zu stellen.

Der Streit zwischen der deutschen Regierung und Reparationskommission.

TU Berlin, 31. Mai. Zu der Tatsache, daß die Reparationskommission sich mit der Angelegenheit der deutschen Wertsteuer beschäftigt hat, wird daran erinnert, daß schon seit längerer Zeit zwischen der Reichsregierung und dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen eine Meinungsverschiedenheit darüber besteht, ob ein Einspruch des Kommissars gegen Steuerermäßigungen prinzipiell gestattet ist oder nur, wenn ein bestimmter Steuerertrag unterschritten wird. Die Bestimmungen des Londoner Abkommens sind nicht ganz klar. Beide Parteien haben sich auf die Einberufung des im Abkommen vorgesehene Schiedsgerichtes geeinigt, das unter dem Vorsitz des Grafen Vanden van Wandenburg, des jetzigen Vertreters Hollands beim Völkerbund, zunächst einen Schiedspruch fällen wird. Die Reparationskommission hat als Chef dieser Organisation den Kommandanten zugewählt.

Badische Verkehrswünsche.

Reichsverkehrsminister Krohne in Karlsruhe.

Reichsverkehrsminister Krohne weist in diesen Tagen in Baden, um sich über die Verkehrswünsche des Landes unterrichten zu lassen und auch die Hafenanlagen, Brückenbauten usw. in Augenschein zu nehmen. Der badische Staatspräsident hat aus diesem Anlaß für gestern mittag eine größere Anzahl Vertreter der am Verkehrs- und Wirtschaftsleben besonders interessierten Kreise in das Staatsministerium eingeladen, um mit dem Reichsverkehrsminister eine Aussprache über ihre Wünsche und Beschwerden herbeizuführen.

Nach Vorstellung des Verkehrsministers und seiner Begleitung und einer kurzen Ansprache durch den Staatspräsidenten trat er in die Aussprache ein. Der badische Staatspräsident Dr. Kuger-Mannheim vermittelte sich über die allgemeine verkehrspolitische Lage, betonte, daß die Reichsbahn die Interessen der deutschen Volkswirtschaft wahren müsse und wies auf die besonders schwierige Lage Badens als Grenzland hin, dessen früherer Wohlstand nach Krieg-Verlusten ersehnt sei. Der Fremdenverkehr gehe vielfach an Baden vorbei. Die Rhein-Schiffahrt scheine dem Erliegen nahe zu sein, da der Verkehr immer mehr gewaltig zurückgehe. Die Lage der Postverkehrsschiffahrt sei sehr ernst, aber die der Reederei fast noch gefährlicher. Allen diesen Gefahren müsse die Verkehrsverwaltung entgegenwirken durch Schaffung neuer Wege, insbesondere großer Wasserstraßen, sofort aber durch Förderung des Luftverkehrs, Schaffung von Autostraßen und Erhöhung der Annehmlichkeiten des Reisens in Deutschland, durch gute Einrichtung der Bahnhöfe und Ausschließung schöner Gegenden. Statt dessen könne man aber einseitig nur schwere Schädigungen und große Gefahren feststellen und nicht den Beginn der Hilfe. Die Gefahren der geographischen Lage durch die Tarifpolitik nehme dem Lande eine durch jahrzehntelange Arbeit geschaffenen Bestands und Arbeitsmöglichkeiten für Hunderttausende weg im Augenblick des höchsten Existenzkampfes. Die große Arbeitslosigkeit in Baden sei nicht nur durch die allgemeine Wirtschaftskrise, sondern auch durch die besonderen Hemmnisse der badischen Wirtschaft bewirkt, die sich in dem kolossalen Rückgang der Werte des gewerblichen Betriebsvermögens in Baden widerspiegeln. Die Reichsbahn, ein außerordentlich wichtiger Zweig unserer Wirtschaft, habe noch nicht begonnen, dieser großen Not zu steuern. Man sehe noch nichts von Bahnhofsneubauten und Elektrifizierung der Bahnen, von Brückenbauten, von Ausbau künstl. darauf wartender Bahnhöfen und von einer besonderen Berücksichtigung des Südbadens bei Vergabe von Aufträgen der Reichsbahn. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß das Reichsverkehrsministerium Hüter der Volkswirtschaft sei und alles tun möge, um die Welt der Arbeitslosigkeit zu bannen, den Kraftwagenverkehr zu fördern, die Straßen zu verbessern und auszubauen. Die Not sei groß und es sei nicht abzusehen, wie sie enden solle. Die Maßnahmen, durch gute Verkehrseinrichtungen zu Wasser und zu Lande die badische Wirtschaft zu stützen, müßten mit größtem Nachdruck logisch vorbereitet werden, denn der Südbaden befindet sich in einer besonderen Notlage und könne zu der allgemeinen Not nicht noch Lasten übernehmen, die vermeidbar seien.

Der Präsident der Mannheimer Handelskammer, Genel, führte aus, daß die Verkehrsverhältnisse zum großen Teil schuld an der mangelhaften Wirtschaftslage seien. Die Rhein-Schiffahrt sei besonders schwer betroffen durch die Staftarife und könne ohne Wasserumschlagstarife nicht bestehen. Die Seefähigkeitsausnahmetarife wirkten rüchlos auf sie. So sei es gekommen, daß der Schiffverkehr auf dem Oberrhein erschreckend, teilweise bis zu 58 Prozent zurückgegangen sei. Beim Weiterbestehen der jetzigen Tarifpolitik der Reichsbahn gehe die Wirtschaft am Oberrhein dem Ruin entgegen. Der einst so blühende Mannheimer Hafenbetrieb gleiche jetzt einem Ruinenfriedhof mit 22 000 Arbeitslosen. Mehrlos ergehe es den Häfen von Karlsruhe und Rehl. Die Lage in Baden sei ganz außerordentlich ernst; sie treibe einer Katastrophe entgegen, wenn es nicht gelinge, die Reichsbahndirektion zu überzeugen, daß ihre jetzige Tarifpolitik unhaltbar sei. Durch die Notlage der Schiffahrt werde die ganze Wirtschaft, der Umschlagverkehr, Handel und Industrie. Er bitte den Minister, sich dafür einzusetzen, daß den berechtigten Beschwerden und Forderungen endlich Erfüllung werde.

Oberbürgermeister Dr. Jinter-Karlsruhe betonte, daß von den bei der Verreichlichung der Staatsbahnen im Bau befindlichen 14 badischen Bahnlinien heute nur noch zwei im Ausbau begriffen seien, die Linien Oppenau-Griesbach und Tilsite-Seeburg, beide aber nur mit Hilfe badischer Staatsanleihen, während bei den anderen 12 Linien der Bau eingestellt sei. Das Reich habe also kein Verprechen bei der Übernahme, die im Bau befindlichen Linien auszuführen, nicht gehalten, und zwar, weil die Reichsbahn diese Verpflichtung nicht anerkenne. Demgegenüber sei zu fordern, daß ein bestimmter Bauplan ausgearbeitet, mit einem Teil des Planes begonnen und die Ausführung der übrigen Projekte anschließend in Angriff genommen werde. Besonders dringlich sei der Ausbau der Murgaltbahn, der Linie Oppenau-Griesbach und der Strecke Tilsite-St. Wästen. Aus wirtschaftlichen Gründen müßten auch Notstandsarbeiten durch die Bahn zur Ausführung gelangen; Prinzipienfragen könnten demgegenüber nicht ausschlaggebend sein. Die Bahnhöfe von Mannheim, Heidelberg und Freiburg seien abfolut unzulänglich. Beim Luftverkehr sei man ja der Landeshaupstadt in dankenswerter Weise entgegengekommen, doch bliebe noch eine Reihe von Wünschen unerfüllt, so der Anschluß an den durchgehenden Ost-Westverkehr. Den Wunsch der Stadt Konstanz auf Berücksichtigung bei den Fluglinien von Stuttgart und München nach Zürich unterlässe er.

Generalkonsul Menzinger-Karlsruhe, Vorsitzender des Badischen Verkehrsverbandes betonte ganz besonders die Wichtigkeit des internationalen Durchgangsverkehrs für den Fremdenverkehr und die Wirtschaftslage in Baden. Dieser Verkehr steure aber jetzt im Westen vorbei nach der Schweiz und Italien. Auch der Durchgangsverkehr West-Ost Paris-München-Wien sei erst zum Teil zurückgewonnen. Besonders erschwerend seien die scharfen Tarifbestimmungen. Die große Schädigung des badischen Fremdenverkehrs könne nur durch den Wegfall des Bismarckzwanges im Verkehr mit Frankreich und insbesondere durch rasche Einführung eines erleichterten Grenzverkehrs gemildert werden.

Reichsverkehrsminister Krohne

dankte für die Anregungen, betonte aber angesichts der allgemeinen traurigen Wirtschaftslage, daß die zum Teil schonen Angriffe gegen die Reichsbahn unter anderem Gesichtswinkel zu betrachten seien. Die Reichsbahn habe schwere Reparationszahlungen zu leisten, die sie nur erfüllen könne, wenn sie außerordentlich vorsichtig

Amerika und die Abrüstungsfrage.

Eine Rede Coolidges.

Europa soll weiter abrüsten.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Washington, 31. Mai. Bei der Gedächtnisfeier auf dem Arlington-Friedhof, dem „Seldenhain“ Amerikas, hielt Präsident Coolidge eine längere Rede, in der er auf die Notwendigkeit, Kriege durch weitere Abrüstung zu vermeiden, hinwies. Amerika habe niemals eine besser gerüstete Armee und eine wirksamere Flotte besessen als heute. Das gesamte Heerwesen und die gesamte Flottenmacht würden auch weiter den Bedürfnissen Amerikas entsprechend ausgebaut werden. Amerika dürfe seine nationale Sicherheit und seine nationale Verteidigung nicht vernachlässigen. Amerika habe, ohne sich dadurch aber in die Angelegenheiten anderer verwickeln zu lassen, seine Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, bei der Einsetzung von Schiedsgerichten mitzumachen.

Kein Wissender könne bezweifeln, daß es in weitem Ausmaße Europas wirtschaftliche Verhältnisse gewesen seien, durch die unter allerhöchsten Wirtschaftsdruk stehende Länder Europas kopflos in den Weltkrieg hineingetrieben worden seien.

Diese Länder waren durch Verrückten in Anspruch genommen. Wenn ein Land einen Schiffsstiel legte, so hielt das Nachbarland die Kellelegung von zwei Schiffen für notwendig. Wenn ein Land ein Regiment aus hob, so stellte das Nachbarland deren drei auf. Die ganzen Völker Europas waren bewaffnet und wurden gedrückt zum Schaden ihres individuellen Lebens. Europas Nationen waren besteuert und verschuldet bis zur Unerschwinglichkeit. Sie stöhnten unter dieser Last und suchten sich von diesem unausweichlichen Druk zu befreien, indem eine die andere anschländerte.

Vornehmlich um die Wiederholung einer solchen Katastrophe zu vermeiden, schlug unsere Regierung seinerzeit die Washingtoner Konferenz als Abrüstungsmaßnahme vor und brachte sie zu einem erfolgreichen Abschluß. Wir haben durchaus den Wunsch gehabt, dieses Prinzip auszudehnen, und haben zu diesem Zweck unsere Delegierten zu der Vorkonferenz in Genf entsandt. Wir erwarten praktische Resultate von dieser Konferenz.

Wir sind der Meinung, daß die anderen Nationen mit uns zusammen ihren Argwohn und ihren Haß ansprechen

und eine wirksame Vereinbarung über die Methode treffen, welche uns alle der Notwendigkeit, große Land- und Kriegstreitkräfte zu unterhalten, enthebt. Das kann nicht erreicht werden, wenn wir dauernd die Zuflucht zum Kriege als Mittel für die Wiedergutmachung von Unruhen und die Durchsetzung von Rechten im Sinne haben. Wir wollen die Schwierigkeiten der europäischen Nationen nicht unterschätzen und sollten es nicht unterlassen, ihnen gegenüber ein Höchstmaß von Geduld und äußerster Rücksichtnahme zu zeigen.

Wir können aber nicht unterlassen, unsere Überzeugung auszusprechen, daß die europäischen Nationen eine weitere Abrüstung dringend benötigen,

und es ist unsere Pflicht, ihnen jede Unterstützung bei der Lösung dieses Problems angedeihen zu lassen.

Das Urteil im Prozeß gegen die badischen Kommunisten.

Das Verfahren gegen Wolf eingestellt. — Frieda Unger zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Leipzig, 31. Mai. Nach vier tägiger Verhandlung wurde am Montag abend in dem badischen Kommunistenprozeß vor dem vierten Straßsenat des Reichsgerichts in Leipzig das Urteil verkündet. Die Angeklagte, frühere Landtagsabgeordnete Frau Unger-Walze erhielt wegen Vergehen gegen § 7 des Republikverfassungsgesetzes, Vorbereitung des Hochverrats, sowie wegen Führung einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten, außerdem 300 Mark Geldstrafe. Gegen den kommunistischen Landtagsabgeordneten Wolf-Böhring wurde das Verfahren auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt. Frau Unger wurde sofort in Haft genommen.

Die Junitagung des Völkerbundsrats.

F.H. Paris, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wenn es die politische Situation in Frankreich gestatten sollte, würde sich Briand zu der am 7. Juni beginnenden Tagung des Völkerbundsrates nach Genf begeben. Sollte der Ministerpräsident in Paris unabhörmlich sein, so würde er durch Paul-Boncour in Genf vertreten werden. Der englische Staatssekretär Chamberlain wird den Genfer Beratungen beiwohnen und spätestens nächsten Montag dort eintreffen. Ob er sich in Paris auf der Durchreise aufhält und mit Briand konferieren wird, steht noch nicht fest.

Eine neue faschistische Rede in Südtirol.

TU Rom, 31. Mai. Der italienische Innenminister Federzoni erklärte in Vosen in einer Ansprache an die Faschisten, die Grenzen, die Italien im Kriege erobert habe, seien „die Italien bestimmten, geheiligten Grenzen“ und man würde ihre Unerschwinglichkeit zu verteidigen wissen. Die Rede des 42 Millionenwolkes müsse gesichert sein, und Vosen und Südtirol seien legitimer (?) Besitz Italiens auf ewige Zeiten.

Brauns Rüge für Höring.

TU Berlin, 31. Mai. Der preussische Ministerpräsident hat jetzt auf die Anfrage Dr. v. Campes (DVP.) über Hörmings Münchener Rede, in der dieser die Flaggverordnung des Reichspräsidenten scharf angegriffen hatte, Antwort erteilt. Nach der Wiedergabe der fraglichen Stellen in der Rede heißt es in der Antwort: Das Staatsministerium hat die Auserkennung der gebotenen Zurückhaltung des Oberpräsidenten Höring auf das energischste gerügt und Vorbehalte getroffen, daß Oberpräsident Höring in Zukunft in der Erörterung politischer Angelegenheiten in der Öffentlichkeit sich diejenige Zurückhaltung auferlegen wird, die sein Amt erfordert.

Bei der Erfüllung der vorgebrachten Wünsche, zumal die Reichsbahn letztlich infolge der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage bedenkliche Hindernisse zu erwarten habe. Aber diese Bedenken bei der Ausführung der Maßnahmen dürfe nicht ein Dauerzustand sein. Entweder sei der Optimismus berechtigt, daß man die Verkehrs- und Wirtschaftspolitik vorfristig auf eine gewisse Höhe schon jetzt zu bringen versuche durch Verbesserungen des Verkehrs zu Lande und zu Wasser, oder aber der Optimismus sei unberechtigt, und dann wäre das Ende nicht vorzuziehen. Die Wirtschaft habe das größte Interesse daran, daß wir zunächst einmal die Sicherheit haben, daß der gegenwärtige Status der Bahn überhaupt aufrechterhalten wird. Zunächst müßten Hunderte von Millionen angewendet werden, um die Verkehrswege wieder auf den Stand vor dem Kriege zu bringen, und nach dieser Richtung sei alles geschehen. Er hoffe, daß auch in der Tarifpolitik jetzt bald sich etwas ändern lassen werde durch Eingreifen des Reiches zur Unterstützung der Reichsbahn. — Zur Frage der Fortsetzung der begonnenen Arbeiten sei das Reich der Auffassung, daß es nur dann eine Verpflichtung habe, für diese Fortsetzung einzustehen, wenn die Reichsbahn in der Lage sei, sie auszuführen. In dieser Beziehung könne er mitteilen, daß es gelungen sei, wieder zu einem Ziele zu kommen. Der Reichsfinanzminister habe sich bereit erklärt, nicht unerhebliche Summen von Reichswegen aufzuwenden. Die Bepfändungen darüber seien für die allernächste Zeit in Aussicht genommen und die Landesregierungen würden dann einen Verteilungsplan mitzuberaten haben. Dadurch werde ein Teil der Wünsche Berücksichtigung finden. Vielleicht würden auch die Länder durch Bereitstellung von Mitteln weitere Pläne verwirklichen können. Auf diese Weise hoffe man allmählich doch weiterzukommen. Der Frage der Schäden der Seehäfen-Ausnahme-tarife werde geprüft. Wegen des Durchgangsverkehrs schwebten Verhandlungen mit der Reichsbahn. Bezüglich des Luftverkehrs würden die vorgeschlagenen Wünsche geprüft werden. Doch gelte es vorerst, nach dem Wegfall der einstündigen Bestimmungen für die Luftschiffahrt, einige direkte Linien festzulegen und nicht zu viele Zwischenlandungen einzuführen, sondern nur einige große Zentralspunkte anzuschließen. Man habe sich aber darüber geeinigt, Karlsruhe als Zentralspunkt für Baden mitanzusehen. Die Frage der Luftstraßen sei eine schwerwiegende finanzielle Frage. Zunächst werde es sich wohl einmal darum handeln, daß die Länder einen allgemeinen Plan der dem allgemeinen Verkehr dienenden Landstraßen aufstellen. Hier spiele aber auch die Frage der Konkurrenz für die Reichsbahn eine Rolle. Bezüglich der Elektrifizierung der badischen Bahnen schwebten Verhandlungen, doch seien abgesehen von der finanziellen Seite noch gewisse technische Vorfragen zu prüfen, ehe man sich entscheiden könne, ob die Ost-West oder die Nord-Südlinie zuerst an die Reihe komme. Er persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß versucht werden müsse, beide Linien gleichzeitig zu elektrifizieren. Er wolle nach dieser Richtung mit der Reichsbahn verhandeln.

Staatspräsident Trunk dankt dem Minister für seine ausführlichen Darlegungen und eröffnete die Diskussion. Oberbürgermeister Renner-Kastatt tritt für die baldige Vollendung der Murgalpbahn als Durchgangslinie ein. — Oberbürgermeister Kraus-Kehl schildert die ganz besondere wirtschaftliche Notlage Karls und des Hanauer Landes. Generaldirektor Klenzmann (Bad. Bauernverein) behandelt die Tariffrage vom Standpunkt der Landwirtschaft aus. — Horelbeförderer Brenner-Waden-Baden tritt für eine nachdrückliche Förderung des Fremdenverkehrs ein ferner für Beschleunigung der Straßen- und der Ortschaften. Minister Krohne ist mit der letzteren Anregung vollkommen einverstanden, doch sei diese Sache der Landesregierungen. Zur Erleichterung der Zollbehandlung würden Verhandlungen gepflogen. Die bereits eingetretene Abbröckelung des Wisum ananges sei gerade Deutschland zu danken. — Die Frage des Orient-Expresstrahns durch Deutschland werde weiter Gegenstand von internationalen Verhandlungen sein.

Staatspräsident Trunk will die Anregungen des Herrn Brenner an die zuständigen Ressorts weiterleiten. — Direktor Reinhard von der Rhemus-Transportgesellschaft-Mannheim tritt für Erleichterungen zugunsten der Binnenschiffahrt und speziell der Rheinschiffahrt ein. Er sei weit entfernt, die ganze Schuld an der Notlage der Tarifpolitik der Reichsbahn zuzuschreiben, aber es dränge die Tendenz der Reichsbahn, kraft ihres Monopols die deutsche Wirtschaft mit ihren Tarifmaßnahmen regulieren zu wollen, immer auf Kosten der Rheinschiffahrt. Diese wolle nichts weiter als die Wiedererlangung ihres früheren Besitzes. Der Staffeltarif sei eine einseitige Bevorgung der deutschen Seehäfen und führe zu einer Verschiebung der Wirtschaft, die für Süddeutschland einfach untragbar sei. Er regt eine Nachprüfung des ganzen Tarifwesens an nach der Richtung, ob es heute noch den Bedürfnissen der Wirtschaft und der Industrie entspreche, namentlich bezüglich der Staffeltarife.

— Bürgermeister Reib-Brügg trat warm für die Förderung des Fremdenverkehrs ein, der für den Schwarzwald heute ganz besonders wichtig sei, zumal bei der außerordentlich großen Arbeitslosigkeit z. B. in Furtwangen und Triberg. Der Schwarzwald schreie außerdem nach einem geordneten Ausbau des Straßennetzes. — Nachdem Minister Krohne nochmals auf einige Anregungen eingegangen war, dankte Staatspräsident Trunk ihm und seinen Begleitern sowie den einzelnen Rednern für ihre Darlegungen und gab dem Wünsche Ausdruck, daß die Aussprache förderlich und fruchtbar gewesen sein möge für Baden im Besonderen wie für das Reich.

Personalfragen des Reichskabinetts.

m. Berlin, 31. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinetts ist am Montag mittags zu einer Sitzung zusammengetreten, von der man in politischen Kreisen mancherlei interessante Entscheidungen erwartete. Es war davon gesprochen worden, daß Graf Bernstorff, der von Genf zurückgekehrt ist, über die vorbereitende Abbrückungskommission berichten sollte, und daß auch das Kabinetts noch offenstehende Personalfragen regeln sollte. Das alles ist nicht geschehen. Es wurden lediglich die laufenden Angelegenheiten besprochen und erledigt, alle Entscheidungen aber vertagt.

In den Personalfragen tritt in den Vordergrund die Besetzung des Wiener Gesandtenpostens, für den bisher Graf Verdenfeld und Fürst Hafffeld genannt wurden. Neuerdings schiebt sich die Kandidatur des Grafen Jech in den Vordergrund, der früher Gesandter in Finnland war, jetzt aber Ministerialdirektor im auswärtigen Amt ist. Er ist übrigens ein Schwiegerohn des verstorbenen Reichsfinanzministers v. Bethmann-Hollweg. Politisch noch wichtiger ist der Janfapel, den die vom Reichsminister im Nebenamt verwalteten Ministerien der Justiz und der besetzten Gebiete zwischen den Parteien bilden. Die Deutsche Volkspartei erhob Einspruch gegen die Ernennung eines neuen Zentrumministers, weil dadurch das Schwergewicht im Kabinetts verschoben würde. Dr. Marx hat die Berechtigung dieses Einspruchs anerkannt. Es fragt sich nur, ob er weiterhin beide Ministerien verwaltet wird, was praktisch darauf hinauslaufen würde, daß die Geschäfte durch Staatssekretäre geführt würden, oder ob er vielleicht das Ministerium der besetzten Gebiete dem Ernährungsminister Dr. Haslender abgibt, der als Reichsminister die persönliche Eignung dafür mitbringt. Der Kanzler will aber offenbar, ehe das Kabinetts dazu Stellung nimmt, und dem Reichspräsidenten entsprechende Vorschläge unterbreitet, noch einmal in den nächsten Tagen mit den Führern der Regierungsparteien in Besprechungen treten.

Dasselbe gilt wohl auch für die Besetzung des Staatssekretärs des Reichskanzlers und des Amtes des Pressechefs, beides Ämter, die nach außen hin nicht sonderlich in Erscheinung treten, die aber deswegen politisch von Bedeutung sind, weil von ihnen aus auf die Maßnahmen des Kabinetts ein bestimmter Einfluß ausgeübt werden kann. Wir wundern uns deshalb auch, daß als Kandidat für den Staatssekretär der Reichskanzler der Name Dr. Hemmens genannt worden ist. Dr. Hemmens war z. Bt. des Reichskanzlers Dr. Wirth dessen Staatssekretär und ist wohl auch ganz auf dessen Politik eingestellt. Würde er jetzt von neuem berufen, dann würde das den Eindruck erwecken, als ob in der Tat eine starke Schwächung der Regierungspolitik nicht nur nach links, sondern auch in frühere bekannte Bahnen beschritten sei, wogegen wohl erhebliche Widerstände sich geltend machen dürften.

II. Berlin, 31. Mai. Die in der Presse genannten Namen für den Wiener Gesandtenposten berufen, wie uns von gut informierter Stelle mitgeteilt wird, lediglich auf Kombinationen. Eine Entscheidung über die Besetzung des Postens ist noch nicht getroffen. Sie wird aber in kürzester Zeit fallen.

Die Lage im Rheinland.

Langwerth von Simmern beim Reichskanzler. II. Berlin, 31. Mai. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langwerth von Simmern, erstattete heute dem Reichskanzler eingehenden Bericht über die Lage in den besetzten Gebieten.

Die deutschen Bibliothekare in Wien.

Die größte deutsche Bibliothek. (Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Die deutschen Bibliothekare sind vor einigen Tagen in dem Augenblicke nach Wien gekommen, in dem für die große Masse der Wiener und der deutsch-österreichischen Bevölkerung die Wiener Nationalbibliothek sozusagen entbunden wurde, anlässlich der Feier des zweihundertjährigen Bestandes des ehemals kaiserlichen Bibliotheksgebäudes am Josefsplatz, in dem die österreichische Nationalbibliothek untergebracht ist, die frühere Hofbibliothek. Bei diesem feierlichen Anlasse wurde vom Direktor der Nationalbibliothek festgestellt, daß sie die größte deutsche Bibliothek ist, eine Tatsache, die der deutsch-österreichischen Öffentlichkeit ebenso unbekannt war, wie der reichsdeutschen. Die Nationalbibliothek ist einem künstlerisch wertvollen Bau untergebracht, dessen Schöpfer Johann Bernhard Fischer von Erlach war, der geniale Baufürst, dem Wien eine ganze Reihe seiner herorragendsten Baudenkmäler verdankt. Die deutschen Bibliothekare, die sich in der Zahl von ungefähr 250 in Wien eingefunden hatten, konnten die innere Einrichtung der Nationalbibliothek studieren, deren moderne Ausgestaltung allerdings durch den Geldmangel des Staates einermäßig zurückgeblieben ist. Aber was an modernen Einrichtungen mit knappen Mitteln geschaffen werden konnte, das wurde auch tatsächlich eingeführt. Die ungefähr 160 reichsdeutschen Bibliothekare, die an der Tagung deutscher Bibliothekare teilnahmen, waren über das, was sie in der Nationalbibliothek sahen, durchaus befriedigt. Allerdings hatten sie auch Gelegenheit, die Wiener Universitätsbibliothek kennen zu lernen, die amerikanisch eingerichtet, aber natürlich nicht amerikanisch dotiert ist. Für die Bibliothekare auch seiner Hochschulen hat der österreichische Staat nur wenig übrig. Aber die Freunde am Bücherbesitz sind in Österreich trotzdem lebendig. Hier schlummern im öffentlichen Besitze, aber auch im Besitze von Privaten und Klöstern ungeheure Schätze. Das brauchte natürlich den deutschen Bibliothekaren nicht erst gesagt zu werden. Sie wissen lange, was Österreich an kostbaren Bibliotheken aufzuweisen hat. Es wußten nur nicht auch die Massen der Deutschen. Jetzt ist es einmal vor dieser Masse gesagt worden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die gute Wirkung nicht ausbleiben wird, auch für die Wiener, die es im allgemeinen weniger in große Bibliotheken zu ziehen pflegt. Aber gelesen wird in Wien schon stark genug. Die Volksbibliotheken beweisen es.

Die führenden Männer der reichsdeutschen öffentlichen Bibliotheken nehmen an der Tagung teil. Außer den deutsch-österreichischen Bibliotheks-Vorständen — und Beamten haben sich auch Schweizer und Skandinavien eingefunden.

Die Tagung wurde im kleinen Festsaal der Universität abgehalten. Geleitet wurde sie von Direktor Dr. Hilsenbeck, dem Vorstände des Vereins deutscher Bibliothekare. Der Direktor der Leipziger Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Glanvig, erstattete

einen eingehenden Bericht über die Lage der reichsdeutschen wissenschaftlichen Bibliotheken. In diesem Berichte fehlte es selbstverständlich auch nicht an Klagen. Aber die deutsch-österreichischen Bibliothekare konnten ihm doch entnehmen, wie sehr ihre Anstalten in das Hintertreffen geraten müssen, während man sich im Reich doch bemüht, den alten Stand wenigstens ansatzweise zu erhalten. Selbstverständlich war ein Teil der Verhandlungen auch dem Bibliothekwesen Österreichs gewidmet. Der Abteilungsleiter der Nationalbibliothek, Regierungsrat Dr. Teichl, teilte unter anderem mit, daß Österreich habe nach dem Zusammenbrüche des alten Staates etwa zwei Drittel des Bücherbestandes der alten Monarchie erhalten. Wien aber kann zwei Drittel des Bücherbestandes des jetzigen Staates sein eigen nennen. Von Interesse war der Nachweis, daß der Bücherbestand Österreichs dem Bayerns gleichkommt, während Wien, was den Bücherbestand seiner Bibliotheken anbelangt, mit Berlin in einer Reihe steht. Eine Büchernachweisstelle ermöglichte die Feststellung dieser Tatsachen, die in der Öffentlichkeit nicht bekannt waren. Namentlich, daß Wien als Bibliothekstadt Berlin gleichsteht, erregte in weiten Kreisen Interesse. Die Teilnehmer an der Tagung wurden schließlich durch die Universitätsbibliothek geführt, wurden im Rathaus offiziell begrüßt und konnten hier auch eine ihnen zu Ehren veranstaltete Ausstellung von Autographen zur Geschichte der österreichischen Literatur seit der Aufklärung besichtigen, die von der Wiener Stadtbibliothek veranstaltet wurde. Am Freitag Nachmittag waren die deutschen Bibliothekare vom Bundespräsidenten Dr. Hainisch zu einem Tee im Bundeskanzleramt geladen, das im alten Ministerium des Neuen auf dem Ballhausplatz untergebracht ist, von wo aus Jahrhunderte hindurch die Politik der Habsburg-Lothringern geleitet wurde. Die deutschen Bibliothekare lernten also wenigstens einen Teil dieses geschichtlich denkwürdigen Gebäudes kennen, die prunkvollen Empfangsräume mit der prächtvollen Aussicht auf den großen Hofplatz vor der alten und der neuen Hofburg. Am Samstag wurde eine gemeinsame Fahrt in die Wachau unternommen, in das Donaualt zwischen dem Stifte Melk, das eine große und wertvolle Bücherei enthält, und Wien. Damit schloß die Tagung, die in den Teilnehmern die besten Eindrücke hinterlassen und auch für das deutsche Bibliothekwesen fördernd gewirkt hat.

Morgenfeier im Landestheater.

Anlässlich des Todesjahres von Carl Maria von Weber.

Webers Musik lieben ist eine Angelegenheit des Herzens. Unausgesprochen klang dieser Satz durch den wundervoll warmherzigen Vortrag unseres hochverehrten Professors Dr. Hans Fischer hindurch. Wie zu allen Zeiten für alle wahrhaft schöpferischen Menschen war auch die Aufnahme Webers geteilt. Halb Deutschland umrauschte ihm mit dankerfülltem Weisfall: eine andere Hälfte stand kühl abseits. Urteile prominenter Zeitgenossen wie Viel, Spor und C. Th. A. Hoffmann bezeugen es.

Hans Fischer stellte die nationale Mission Webers in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Von hier aus wurde in tiefster, aber unerschütterlicher Weise sein Entwicklungsgang, sein Leben, seine Be-

Klappen für Briand.

Unerwünschte Interpellationen. — Umschichtung der Regierungsparteien?

II. Paris, 31. Mai. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) In der französischen Kammer wurden heute zwei Interpellationen überreicht, die morgen Gelegenheit zu einer Debatte und zu einer Abstimmung geben werden. Beide rühren von den Radikalsocialisten her. Die Interpellation des Abgeordneten Jacquier bezieht sich auf die allgemeine Politik der Regierung, die Interpellation des Abgeordneten Hulin auf die Erklärungen, die das Kabinetts am Samstag in der Finanzfrage veröffentlicht hatte. Briand wird sich gegen die Erörterung dieser Interpellationen aussprechen und bei diesem Anlaß eine Regierungserklärung verlesen, deren Wortlaut der morgige Ministerrat beschließen wird. Darin wird gesagt werden, daß die Regierung alle Kräfte aufbieten wolle, um die französische Valuta zu verteidigen, und daß ihr jede parlamentarische Debatte als ein Hindernis bei der Durchführung dieses Werkes erscheine, weshalb sie eine solche ablehne. Ueber diesen Antrag des Ministerpräsidenten, keine Debatte stattfinden zu lassen, wird abgestimmt werden. Es besteht kaum ein Zweifel, daß das Kabinetts mit Hilfe der Mehrheitsparteien den Sieg davontragen wird. Diese Abstimmung wird aber den endgültigen Bruch zwischen Briand und den Sozialisten und dem größten Teil der Radikalsocialisten bedeuten. Anzunehmen ist wohl, daß die neue Mehrheit, die Briand folgen wird, Forderungen wegen der Umstellung neuer Portefeuilles erheben wird. Von den radikalsocialistischen Ministern, die dem Kabinetts Briand angehören, verlautet, daß sie ihre Portefeuilles nicht niederlegen würden. Das Finanzreformkomitee wird heute abend endgültig gebildet werden. Man erwartet nur noch die Rückkehr des zum Präsidenten in Aussicht genommenen Vizepräsidenten Sergent, der sich in den letzten Tagen in Deutschland befindet und heute nachmittags nach Paris zurückkehren soll. Man bewahrt strengstes Stillschweigen über den Zweck der Reise Sergents nach Deutschland und über die Beratungen, die er dort pflog.

Schiffherin in Rom.

II. London, 31. Mai. Schiffherin und Stalin werden, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, in den nächsten Wochen Italien einen Besuch abstatten, um über ein Verbesserung der russisch-italienischen Handelsbeziehungen zu verhandeln.

Schweres Flugzeugunglück bei Köln.

Beide Insassen tot. II. Köln, 31. Mai. Heute nachmittags kurz nach 1 Uhr stürzte ein Sportflugzeug bei der Ausführung von Kunstflügen aus geringer Höhe östlich von Langerich ab. Beide Insassen waren sofort tot.

Niederlage des Schweizer Radweltmeisters in Amerika.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. New York, 31. Mai. Der Schweizer Radweltmeister Ernst Kaufmann ist kurz hintereinander 2 Mal geschlagen worden. Es war die erste Niederlage seit der Ammenseit des Meisters in den Vereinigten Staaten, wo er bisher 7 Siege errungen hatte. Arthur Spenciger schlug Kaufmann am Samstag und Wily Spencer am Sonntag.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 1. Juni 1926.
 Landestheater: Der Ring des Nibelungen: „Siegfried“, 6—10 1/2 Uhr.
 Badische Lichtspiele — Konzerthaus: New York und die New Yorker; König Dachslein, 10 1/2 Uhr.
 Schallplatten: Konzert „Deutsche Meister“, Harmoniekapelle, 8—10 1/2 Uhr.
 Wiener Hoftheater: Kabarettvorstellung, 8 Uhr.
 Residenz-Lichtspiele: Pat und Patachon als Schwiegeröhne; Jmmu der Wittmischer.
 Palast-Lichtspiele: Mädel von heute; Er ist im Druck.
 Union-Theater: Das Mädel von Contecucut; die Liebe triumphiert.

deutung betrachtet. Dabei betonte Fischer mit vollem Recht, daß Webers Erdensystem ein Nationales war aus demselben Geiste wie das von Luther und Bismarck, nur weniger weltumwälzend seiner zäheren Natur nach.

Ein Wid in das Elternhaus, über die erste Hälfte des Lebens hinweg, mit der etwas breiter ausgeführten Stuttgarter Epizode, erhellten die unruhigen Lehr- und Wanderjahre, die ihn hineinwachten ließen in seine Kunst und in das Leben, das ihm auch schon frühe die bittere Seite aufschloß. Breiter ausgeführt wurde auch Webers Zurücksetzung am Hofe zu Dresden und mit einiger Bitternis hingeleuchtet in den fast ausichtslosen Kampf eines deutschen Künstlers an einem deutschen Fürstenhofe. Sein Künstlerleben war eben wie das vieler deutscher Künstler, die wirklich schöpferische Menschen sind: Ein ständiges gegen der Strom Schwimmen.

Und doch nannte Fischer das Leben Webers als Ganzes gesehen, ein glückliches, ja, er nannte es glücklich, denn es sei Mühe und Arbeit gewesen, Arbeit an einem hohen nationalen Ziel. Seine Mission sei getragen gewesen von der Liebe seines Volkes.

Und ein trüber Wid in unsere Zeiten gab dem Vortrag den Ausklang. Im Gegensatz zu den Lichtsymbolen vor einem halben Jahrhundert: Versailles und Bayreuth, erscheint ihm unsere Zeit nur noch Nacht, in der der wahre Künstler nur den Stumpf der Fasine in der Hand halte, inmitten eines internationalen Gemisches, das nun „Ehrenspähe“ sei.

Der zweite Teil der Morgenfeier gehörte Liedergruppen des Komponisten. Die ersten sind heute im Konzertsaal nur noch bei bestimmten Anlässen zu hören; im stillen häuslichen Kreise, dort, wo der wahre musikalische Ausdruck über den Trüder und Effekt gestellt wird, finden sie noch Pflege. Eines davon, das liebevolle Wiegenlied „Schlaf Herzensöhndchen“ ist zum Volkslied geworden. Die Liebes- und Schelmenlieder dagegen werden durch ihre Frische und Dankbarkeit, im Vortrag von unseren Sängern immer gerne gesungen. Dann verbreitete auch der Wandervogel diese heiteren Weisen.

Esse Vant konnten wir erstmals als Liederfängerin hören. Sie sang sichtlich im Ausdruck, ganz im Sinne dieser Lieder, und gestaltete die Wiedergabe durch die anmutvolle Art sehr ansprechend und reizvoll. Die gut durchgebildete Stimme kommt durch die Wärme des Klanges ihrem musikalischen Empfinden mühelos entgegen. Robert Vuh sang die zweite Hälfte der Lieder mit gleichem, künstlerischem Erfolg. Seine Art zu singen, achtt auf Musikalität und auf ein fein durchgebildetes Organ ist bekannt.

Professor Hans Fischer begleitete in bekannter Meisterschaft. Die Ehrungen am Schlusse der Morgenfeier waren für ihn reich und beglückend. Seine Musik hat ihm hier einen großen, treuen Freundkreis erworben.

Badisches Landestheater.

Die dritte Aufführung der Komödie „Duell am Lido“ von Hans K. Reiffisch (Buch erschienen bei Deckerfeld u. Co., Verlag, Berlin), findet am Mittwoch, den 2. Juni, statt. — Kleintheater geht am Samstag, den 5. Juni, das Schauspiel „Lady Windermere's Fächer“ von Oscar Wilde zum erstenmal in Szene.

Nus Baden.

Grundsteinlegung zum 170er-Denkmal.

= Dissenburg, 31. Mai. Gestern vormittag fand in Anwesenheit der Vertreter der Behörden die Grundsteinlegung zum Gefallenen-Denkmal des 170er-Regiments statt.

Zum Gausängertag des

Karlsruher Sängergaues

am Sonntag, den 6. Juni in Weingarten.

In Verbindung mit der 40-jährigen Gründungsfeier des Männergesangsvereins „Frohinn“ Weingarten findet am kommenden Sonntag in Weingarten der Gausängertag des Karlsruher Sängergaues statt.

Das Konzert der Sondergruppe wird von sechs Vereinen bestritten, darunter nennen wir die größten und wohl auch leistungsfähigsten die „Liederhalle“ und „Badenia“ Karlsruhe.

Im Anschluß an den Festzug finden Begrüßungen auf dem Marktplatz durch den Bürgermeister und Gauleiter statt. Hier wird auch der Dirigent des Gaues, Hugo Kahner, sämtliche Sänger zu einem machtvollen Gesamtchor zusammenfassen und Mozarts ewig lebendes und hochfeierliches Lied „O Schußgeist“ mit Orchester zum Vortrag bringen.

Dieses Konzert, das durch die Wahl der Lieder nach außen hin durch den feierlichen Charakter gelassen ist, vereint eine große Zahl von Vereinen. In der Zureich-Gruppe werden singen die beiden Karlsruher Vereine „Germania“ und „Postalia“, ferner der „Männergesangsverein“ Ruppert und der „Liederfranz“ Durlach.

r. Bretten, 31. Mai. (Wohnungsnot und kein Ende. Seit Januar dieses Jahres sind hier 14 Wohnungen neu vermietet worden. Dazu kommen noch 19 durch Todesfälle oder durch Wegzug des bisherigen Inhabers frei gewordene Wohnungen.

Bruchsal, 31. Mai. (Aus der Stadtsatzung.) Dem Antrag der Verwaltung auf die Erweiterung des Ortsgebietes nach dem Kammerweg, ebenso der Verlängerung der Gas- und Wasserleitung dorthin stimmte der Stadtrat zu, ebenso einem Antrag der hiesigen Geschäftswelt wegen des Verkaufs der Gasapparate und zwar sollen in Zukunft von den Geschäftsleuten Gasapparate gegen Abschlagszahlung an hiesige Einwohner gegeben werden gegen Leistung einer Anzahlung und Übernahme des Restbetrages auf die Kasse der Städtischen Werke sowie Einzug der Raten durch diese Kasse.

Bruchsal, 31. Mai. Die große Zahl seiner Freunde und Verehrer in Stadt und Land und die vielen, die ihm Leben und Gesundheit verdanken, dürfte es interessieren, daß der weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises hinaus bekannte und beliebte langjährige Chirurg am Fürst-Styrum-Hospital, Dr. med. Emil Gollinger, prakt. Arzt in Bruchsal, am 3. Juni seinen 50. Geburtstag, sein 25-jähriges Jubiläum als praktischer Arzt und seine 20-jährige Tätigkeit am Fürst-Styrum-Hospital begeht.

Weiher (Amt Bruchsal), 31. Mai. (Eingemerkung der Aufhebungs-.) Am Freitag fand hier eine von Bürgermeister Gärtnert einberufene Versammlung der Vertreter von 11 Gemeinden statt. Die Versammlung sprach sich gegen das Verlangen der Jüterfaher Wagbäuel aus, eine selbständige Gemeinde zu bilden und ebenfalls bei der Aufstellung berücksichtigt zu werden.

Kronau, 31. Mai. (Steuerernehmer.) Den unabhängigen Bemühungen der Gemeinde ist es endlich gelungen, die aufgebobene Steuererhebung wieder zu bekommen.

Mannheim, 31. Mai. Der Beginn der Mannheimer Flugwoche am getrigen Sonntag war vom Wetter nicht besonders begünstigt. Zu dem Schaulieger, welches die bekannten Flieger Kagenstein und Heine vorführten, hatte sich trotzdem eine große Zuschauermenge eingefunden. Von den Flugzeugen, die an dem großen Südbauslandflug teilnehmen werden, waren bis gestern abend 18 eingesetzt. Böige Winde und andere ungunstige Witterungsverhältnisse zwangen einige anstehende Flugzeuge zu Notlandungen, die aber glatt verliefen.

Mannheim, 31. Mai. (Kapitalaufnahme. - Montag.) In der letzten Bürgerauschussung wurden 10 000 M. einstimmig bewilligt zur Ausführung der Straßenverbesserung als

Tagungen in Baden.

Verein badischer Bürgermeister.

Im Anschluß an die Tagung des Verbandes Badischer Gemeinden am Sonntag hielt der Verein badischer Bürgermeister am Montag im Konjunktural zu Konstanz seine von etwa 250 Teilnehmern besuchte Hauptversammlung ab. Bürgermeister Koch-Ladenburg leitete die sehr harmonisch verlaufenen Verhandlungen.

Die Bürgermeister, welche infolge freiwilligen Austritts oder Nichtwiederwahl aus dem Dienste ausgeschieden sind, sind in der Regel nicht in der Lage, die Versicherung in der Badischen Fürsorgekasse für die Gemeinde, und Korperschaftsbeamte fortzuführen, weil sie außerstande sind, die Umlage aus eigenen Mitteln zu bezahlen.

Der Reichenschaftsbericht schloß mit 21 169 M. Einnahmen und 21 131 M. Ausgaben, sowie 886 M. Vermögen ab. Der Voranschlag für 1927 sieht in Einnahmen und Ausgaben 20 536 M. vor. Nach einem Dankeswort an den Direktor der Fürsorgekasse für seine gute Geschäftsführung wurde die Versammlung geschlossen.

Verband badischer Schuhmachermeister.

Am Samstag abend begann in Offenburg der Landesverband badischer Schuhmachermeister mit einer ausgedehnten Vorstandssitzung, in der der ganze Beratungsstoff durchgesprochen wurde. Der Verband hat in dem vergangenen Jahre eine nicht leichte Krise durchgemacht die aber durch das energische Eingreifen des stellvertretenden Vorsitzenden und einiger Herren behoben worden ist.

Am Samstag fand in Baden-Baden der 22. Verbandstag des Verbandes der badischen Tierischvereine statt, zudem u. a. Oberforstmeister Heilbing von Baden-Baden, Regierungsrat Freyher von Red als Vertreter der Polizeidirektion und für die Badische Landwirtschaftskammer Landwirtschaftsrat Theod. Wielhauer, Karlsruhe, sowie ein Vertreter des Finanzministeriums erschienen waren.

Am Sonntag fand in Offenburg der Landesverband badischer Schuhmachermeister mit einer ausgedehnten Vorstandssitzung, in der der ganze Beratungsstoff durchgesprochen wurde. Der Verband hat in dem vergangenen Jahre eine nicht leichte Krise durchgemacht die aber durch das energische Eingreifen des stellvertretenden Vorsitzenden und einiger Herren behoben worden ist.

Die Badischen Handwerker wurden unser Verband und die ihm angeschlossenen Annungen verständigt, daß das badische Ministerium des Innern die Lieferung von Fußbekleidung zu vergeben hat. Gleichzeitig wurden wir zur Abgabe von bemesserten Angeboten, die am 31. Mai in Karlsruhe sein sollten, aufgefordert.

So sehr wir jede Möglichkeit, Arbeit zu erhalten, begrüßen, so ist es uns nicht möglich, in einer derart kurzen Zeit bemesserte Angebote abgeben zu können, zumal in diese Zeit, 27. bis 31. Mai ein Sonntag und ein Samstag-Nachmittag fällt, an dem nicht gearbeitet wird, bzw. nicht gearbeitet werden soll.

Außerdem ist die Beschreibung über die Anfertigung der Fußbekleidung unzulänglich und sachtechnisch unzuverlässig, so daß über die Art der Ausführung Zweifel bestehen.

Wir können daher dieser Aufforderung zur Teilnahme nicht Folge leisten, da dem Handwerk aus den angeführten Gründen die Möglichkeit fehlt. In dieser kurzfristigen und unzuverlässigen Ausschreibung müssen wir vielmehr eine Maßnahme erblicken, daß man das Handwerk von vornherein von der Lieferung ausschalten will.

Notstandsarbeit. - Mitte Juli d. J. findet hier der Gantag der Gewerbe- und Handwerkervereine des Bezirks Wörsbach statt.

Wörsbach bei Bühl, 31. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Der seitherige Bürgermeister-Stellvertreter Willmann im Zinten Fröschbach wurde zum Bürgermeister gewählt.

Oberkirch, 31. Mai. (600-jähriges Stadtjubiläum.) Am 19. September dieses Jahres wird Oberkirch die Feier seines 600-jährigen Stadtjubiläums begehen. Aus diesem Anlaß soll ein Festspiel aufgeführt werden.

Dinglingen (A. Lahr), 1. Mai. (Bürgerauschuss.) Der Bürgerauschuss lehnte den Antrag des Gemeinderates, der die Bürgerschaft und die Garantie für den Neubau einer Volkshalle in der früheren Brauerei Dabler forderte, mit großer Mehrheit ab, bewilligte aber die beantragte Kapitalaufnahme für die Schutterkorrektur.

Wittenweier, 31. Mai. (Leihgeld.) Auf der hiesigen Gemarkung wurde am Rhein eine unbekannte männliche Leiche gefunden. Der ungefähr 50-55-jährige Tote befand sich etwa 14 Tage im Wasser.

Emmendingen, 31. Mai. (Aufgedeckter Diebstahl.) Ein vor einiger Zeit hier vorgekommener Wägsche- und Fahrraddiebstahl bei einem Bauunternehmer in der Hochburgerstraße fand auf recht gelegene Weise seine Aufklärung: Die Köchin des Betroffenen bemerkte auf dem Wochenmarkt eine Frau mit ihrer (der Köchin) Schürze. Kurz entschlossen folgte sie die Gendamerie in Kenntnis, und eine sofort bei dem 40 Jahre alten Schlosser Hermann Guttenberger vorgenommene Hausdurchsuchung brachte das gekamte Diebesgut mit Ausnahme des schon verkauften Fahrradens aus Tageslicht.

Herden bei Freiburg, 31. März. (Verhängnisvoller Fall.) Gestern mittag vergnügten sich einige junge Ausflügler auf einer Wiese mit einem Spiel. Dabei kam der junge Freiwert zu Fall,

Da wir jedoch wie die anderen Berufsverbände auch ein unbedingtes Recht auf Staatslieferungen haben und für uns beanspruchend, müssen wir verlangen daß die Ausschreibungen möglichst frühzeitig und in technischer Hinsicht vollständig und eindeutig erfolgen. Es ist deshalb notwendig, daß wie das auch bei anderen Ausschreibungen der Fall ist, Sachverständige aus unserem Berufe zugezogen werden, ebenso auch vor Vergebung der Arbeit.

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Es wurde auch Verwahrung dagegen eingelegt, daß behauptet worden ist, daß Schuhmacherhandwerk habe versagt bei früheren Militärlieferungen. Gerade das Gegenteil sei richtig. Das Schuhmacherhandwerk sei durchaus leistungsfähig.

Zu Anträgen, die Regierung zu ersuchen, eine Lehrlingsperre einzuführen, stellt sich der Vorstand und nach ihm auch der Verbandstag auf den Standpunkt, daß hier die beste Abhilfe der Schäden die Meisterchaft selbst bringen könne, indem keiner einen Lehrling einstelle, solange nicht ein in der Lehre stehender Lehrling die Gesellenprüfung bestanden habe. Auch müßten Gesellen- und Meisterprüfungen schärfer genommen werden, wenn man die Puscherei und die Ueberfüllung der Landstrassen mit arbeitslosen Gehilfen verhindern wolle.

Als nächster Tagungsort wird Pforzheim gewählt.

Verband badischer Schmiedemeister.

Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande fand vom 29. bis 31. Mai in Konstanz der vierzehnte Verbandstag der selbständigen badischen Schmiedemeister statt, der gleichzeitig auch als Abendtag der Gründung des Oberbadischen Schmiedebundes, die vor 20 Jahren erfolgte, veranstaltet wurde. Am Samstag fand eine Vorstandssitzung und ein Begrüßungsabend statt. In der Hauptversammlung am Sonntag begrüßte der erste Vorsitzende Lieber die Abgeordneten Diez und Amann, den Präsidenten und Syndikus des deutschen Schmiedebundes, Vertreter der benachbarten Staaten und eine stattliche Anzahl badischer Schmiedemeister. Das Hauptinteresse der Versammlung war einem Vortrag von Dr. Erzurth zugewandt, der sich neben allgemeinen Fragen hauptsächlich mit der Ausbildung der Lehrlinge beschäftigte, sich aber auch vor allem gegen die Vermehrung von Leuten durch das neue Grund- und Steuerrecht wandte. Lieber wurde als erster Vorsitzender wiedergewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Stark-Mannheim. Am Abend fand ein Festbankett statt und am Montag unternahm die Schmiedemeister eine Dampferfahrt.

Verband der badischen Tierischvereine.

Am Sonntag fand in Baden-Baden der 22. Verbandstag des Verbandes der badischen Tierischvereine statt, zudem u. a. Oberforstmeister Heilbing von Baden-Baden, Regierungsrat Freyher von Red als Vertreter der Polizeidirektion und für die Badische Landwirtschaftskammer Landwirtschaftsrat Theod. Wielhauer, Karlsruhe, sowie ein Vertreter des Finanzministeriums erschienen waren. Der Geschäftsbericht gab ein Bild von der stark behinderten Tätigkeit des Verbandes und der Vereine während und nach dem Kriege, die jetzt erst wieder in regelmäßige Bahnen geleitet werden konnte. Eine Entschädigung, die sich gegen das Schächten richtet, wurde einstimmig angenommen. Nach Erstattung des Kasienberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Als nächster Tagungsort wurde Offenburg bestimmt.

Bergwacht Schwarzwald.

In Kastatt fand am Sonntag eine Zusammenkunft der badischen Ortsgruppen der Bergwacht Schwarzwald statt. Die Ortsverwaltung, das Bezirksamt und die Stadtverwaltung Kastatt hatten dazu Vertreter entsandt, die ihre Sympathien mit den Bestrebungen der Bergwacht zum Ausdruck brachten und sich zu tatkräftiger Unterstützung bereit erklärten. Der Vorsitzende Direktor Hausrath-Freiburg hob mit Genugtuung hervor, daß auch die Staatsverwaltung das Wirken der Bergwacht anerkenne, was in der Bewilligung eines geldlichen Zuschusses und in der Berechnung der Eigenschaft eines „gemeinnützigen Vereins“ zum Ausdruck gekommen sei. Die Bergwacht habe auch einen begründeten Anspruch auf diese Anerkennung, denn ihre Mitglieder brächten große Opfer an Zeit, Geld und Mühen, ohne eine andere Vergütung als das Bewußtsein, einer guten Sache zu dienen. Warme Worte fand Direktor Hausrath für die Presse, die der Bergwacht stets in außerordentlich schwerer Weise entgegengekommen sei. Die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen erstatteten Bericht über die geleistete Arbeit. Es wurde festgestellt, daß das Publikum den Bestrebungen der Bergwacht im allgemeinen mit Verehrung und Interesse begegnet; auch die Zusammenarbeit mit den Behörden ist rege und fruchtbringend, ebenso mit den Sport- und Wandervereinen, dem Roten Kreuz, dem Verein für Naturschutz usw. In Bezug auf das in Vorbereitung befindliche Pflanzenzüchtungs ohne einheitliche gesetzliche Richtlinien für das ganze Land völlig unmöglich sei. Ebenso wurde gewünscht, daß die Schule die Ziele der Bergwacht durch Auffklärung der Schüler nach Möglichkeit unterstütze. Die Waldbegehungen, wie sie gegenwärtig in Karlsruhe die Forstverwaltung mit den Vertretern der interessierten Wandervereine, Polizeiorgane und der Bergwacht vornimmt, wurden als zweckentsprechend und begriffswert bezeichnet. Festgestellt wurde, daß die auf den Bahnhöfen während der Winterperiode ausgehängten Skiplakate ihre erzieherische Wirkung nicht verfehlt haben. Von verschiedenen Seiten wurde gewünscht, daß sich vor allem die Kurhäuser in den Winterportgebieten mit Sanitätsmaterial versorgen möchten, um die erste Hilfeleistung bei Unfällen erleichtern zu können. Nach ausgedehnter Aussprache, besonders auch über die Unfallhilfsstellen der Bergwacht, die nach Bedarf vermehrt werden sollen, wurde der bisherige Vorstand - Vorsitzender Direktor Hausrath, Schriftführer Dr. Fungere, Kassier Fr. Red, sämtlich in Freiburg - wiedergewählt und als Ort der nächsten Zusammenkunft, die voraussichtlich im Oktober stattfinden wird, Pforzheim bestimmt.

wobei das in seiner Tasche befindliche Messer ausging und ihm in den Unterleib drang. Er wurde schwer verletzt und der freiwilligen Sanitätskolonne nach der Klinik in Freiburg verbracht.

Schnau, 31. Mai. (Der Brandschaden.) Die Höhe des Gesamtbrandens des Brandes, dem 12 1/2 % der hiesigen Häuser zum Opfer gefallen sind, beläuft sich auf 6-700 000 M. Eine in Badenweiler sich aufhaltende englische Reisegesellschaft hat 316 Mark gesammelt.

Wörsbach, 31. Mai. (In Angster Schleißenbassin ertrunken.) Gestern nachmittag war ein Arbeiter damit beschäftigt, mit einem Haken Holz, das sich bei dem angewachsenen Rhein vor dem Schleißenbassin angesammelt hatte, herauszufischen. Dabei muß der Mann ausgerutscht sein; denn plötzlich verschwand er im Schleißenbassin und konnte trotz eifriger Nachforschungen nicht gefunden werden. Vermutlich ist er in den offenen Rheinraum hinausgetrieben worden.

Singen a. S., 28. Mai. (Wohn-Hofentwurf.) Bis jetzt war auf dem Hohenwiel keine Bewachung. Im Hinblick auf den ständig wachsenden Touristenverkehr und die in den letzten Jahren vorgenommenen Beschädigungen der Ruinen und anderen Umzug hat sich die württembergische Regierung veranlaßt gesehen, einen Sicherheitsdienst einzurichten. Das Personal dazu stellen die Tuttlinger Sicherheitsbehörden, teilweise befordert den Dienst auch das Postpersonal im Bruderdorf.

Ein darf nicht spritzen

Barum ärgern Sie sich immer wieder daß Ihre Zahnasta beim Gebrauch so irritiert und Ihnen jedesmal Ihre Sachen bedünnt? Versuchen Sie einmal die BIOX-ULTRA-Zahnasta. Sie besitzt diesen Fehler nicht und ist dabei bedeutend sanfter, nur so wenig ärgert vollkommen. Eine Tube reicht etwa dreimal so lange wie andere Arten. Alle guten Zahnästchen und -Bürsten, die bei der Heilung anderer Zahnasther hervorgehoben werden, sind in der Sauerstoff-Zahnasta BIOX-ULTRA vereint.

Die Internationale Arbeitskonferenz.

TU. Genf, 31. Mai. Die heutige Vollziehung der Internationalen Arbeitskonferenz, auf deren Tagesordnung die Beratung des Berichtes des Internationalen Arbeitsamtes stand wurde heute vor...

Der polnische Regierungsvertreter erklärte, Polen habe bisher 13 Konventionen ratifiziert und stehe an erster Stelle unter den Staaten, die ihre Verpflichtungen gegenüber dem Internationalen Arbeitsamt voll erfüllt hätten.

Todesfall des Generals Walch.

TU. Berlin, 31. Mai. Der Vorsitzende der Interalliierten Kontrollkommission, General Walch, der mit seiner Gattin und dem gleichfalls der Militärkommission angehörenden Obersten Herff...

Ein Demokrat über die Fürstenabfindung.

TU. Berlin, 31. Mai. In einer demokratischen Versammlung sprach der preussische Finanzminister Dr. Hüpper-Wischhoff über die politische Lage. Dabei führte der Redner über die Fürstenabfindung u. a. aus, seine Stellung sei bedingt durch den Rechts...

Das Rheinlandverbot der schwedischen Militärkapelle.

TU. Berlin, 31. Mai. Einer schwedischen Militärkapelle die in Düsseldorf konzertieren wollte, wurde, wie wir bereits meldeten, die Einreise in die neutrale Rheinlandszone verweigert. Von zuständiger Seite wird dazu mitgeteilt: Nach Art. 43 des Versailler Vertrags...

Todesurteile gegen Druzenführer.

F.H. Paris, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Sultan El Atrash und mehrere andere Führer der Druzen wurden von einem Kriegsgesicht in Damaskus in contumaciam zum Tode verurteilt.

Keine Unterbindung der Kohlenansuhr nach England.

TU. Essen, 31. Mai. Der vor einigen Tagen veröffentlichte Appell der britischen Bergwerksförderung um verfrachtete Durchfuhrung der Kohlenansuhr nach England ist in Deutschland ohne Wirkung geblieben. Auch der englische Plan einer neuen Konferenz in Duisburg mit den Vertretern der Bergwerksinternationalen und der Transportarbeiter-Föderation zur Festlegung verhängter Maßnahmen für die Unterbindung der Kohlenansuhr nach Rotterdam scheint ausgehen zu sein.

Der Sekretär der internationalen Transportarbeiter-Föderation, Grimme, erklärte in einer Unterredung mit Gewerkschaftsvertretern der Internationale, daß „eine verheerende unangenehme Situation“ bestehe. Die Gewerkschaften der Internationale hätten die Kohlenansuhr gegen England beschloffen, doch habe der Wunsch der britischen Seelen alle Maßnahmen zur Stilllegung der Kohlenansuhr nach England sabotiert, indem er sich der internationalen Solidaritätsaktion nicht angeschlossen habe.

Kein Nachtragset für die Reichswehr.

TU. Berlin, 31. Mai. Zu der Meldung einer Berliner Montagszeitung über eine Nachtragsetforderung des Reichswehrministers in Höhe von 16 Millionen Reichsmark wird heute vom Reichswehrministerium mitgeteilt, daß ein Nachtragset überhaupt nicht in Frage kommt. Vielleicht läge eine Verwechslung vor mit dem Nachtrag in Höhe von 16 Mill. Reichsmark für 1925, der aber längst vom Reichstag genehmigt u. im Gesetzesblatt veröffentlicht worden sei.

Tagung des Reichverbandes der deutschen Presse.

TU. Düsseldorf, 30. Mai. Der Reichverband der deutschen Presse, der als Berufsorganisation rund 3000 Schriftleiter deutscher Zeitungen zusammenschließt, hält vom 29. bis 31. Mai hier seine diesjährige Tagung ab. Die Delegiertenversammlung, an der 150 Vertreter der Landesverbände teilnahmen, wurde am Samstag nachmittag vom ersten Vorsitzenden des Reichverbandes, Chefredakteur Baedeker-Berlin, eröffnet. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung wird das Vertragswerk der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Presse behandelt.

Ein mißglückter Bankraub.

TU. Chicago, 31. Mai. Vier Banditen, die sich einen überirdischen Weg in das Gebäude der Marshallbank gebaut hatten und deren Beute 100 000 Dollar betrug, wurden auf dem Rückweg von Wächtern überrascht und in einem Feuergefecht getötet.

Statt Karten. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen treuen, unvergeßlichen Gatten, den treusorgenden Vater seiner Kinder, Schwager und Onkel Herrn OTTO KRAFT Maschinenmeister nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 41 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Danksagung u. Empfehlung. Anlässlich der Geschäftsübergabe an meinen Nachfolger Herrn Emil Kleinert, drängt es mich, meiner werten Kundenschaft, die mir während meiner 40-jährigen Geschäftsführung in der Roonstraße Nr. 7 die Treue bewahrten, den herzlichsten Dank auszusprechen, mit der Bitte, das geneigte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Dixin Wer es kennt gebraucht es gern! Henkel's Seifenpulver

Todes-Anzeige. Am 30. Mai, abends, verschied rasch und unerwartet an einem Herzschlag mein lieber Mann, mein guter Sohn Valentín Dreikluft 11718 Wir bitten für den lieben Verstorbenen um das Gebet. DURLACH, den 31. Mai 1926.

Piano Gang modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert Zahlungsvereinfachung Kaiserstrasse 167 Salamander-Schuhhaus.

Ich gewähre bis auf weiteres bis 30% Rabatt auf Vorhänge und Dekorationen. Halbstores, Diwan- und Tischdecken, Reisedecken, Kokosläufer und Fußmatten. 15% auf Teppiche und Vorlagen. Glise Huber, Kaiserstr. 235

500 R.-Mark monatlich durch den Vertrieb unserer weltbekannt. Kräuter-Zets verdienen Damen u. Herren jed. Standes. Einarbeit erfolgt. Vorausz. 10-12 Uhr vormittags. (11700) Friedenstr. 13, III.

Vertreter gesucht. Zur Leitung der Geschäftsstelle Karlsruhe von großem Verstand (Kraftfahrungsbesitzer) ein in Organisation und Verwaltung erfahrener Herr als Geschäftsführer mit mehrjährigem Anstellungsvertrag gesucht.

Vertreter gesucht. von bedeutender Schuerverkauf-Weber. Nur langjährig und auf eingeführte Herren wollen sich melden unter 450 an Waa-Saalstein & Späler, Dresden. (11498)

Automobil-Kaufmann. (nur erste Kraft) mit gründl. techn. Kenntnissen der Autobranche für Ankauf- und Verkauf, bes. in allen Landm. Arbeiten, besonders in Reparatur-Reparatur-Weisen, Beschäft. den Subj. zu vertreten, Ausfuhr, Verkauf mit Laden, Lebenslauf, Zeugnisausf. u. Schlicht. Geb. Anpr. u. Angabe über badische Eintrittsmöglichkeit unter Nr. 2011a an die Badische Presse erbeten.

Zur Beaufichtigung meines 14-jährigen Jungen in den Vormittagsstunden suche ich jüngere Dame aus art. Familie. Näheres Divulstr. 124, I Treppe.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere innigstgeliebte Gattin und treubesorgte Mutter Frau Therese Bitter geb. Wiedenbauer nach langer, schwerer Krankheit im 41. Lebensjahre zu sich zu rufen. KARLSRUHE, 31. Mai 1926.

Wanzenot zur Selbstverteilung sicher wirkend, zu haben bei Friedrich Springer, Karlsruhe, 7288 Markgrafstr. 52. Kleine Anzeigen haben größten Erfolg in der Badischen Presse.

Paul Aneifers „Haartinktur“ dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Haubheit, Haarausfall und Haarpflege ständig bewährt, wo alle anderen Mittel versagen. Verstehtlich empfohlen. Zu haben in 3 Größen bei: Luise Wolf & Co., Karlsruher Friedhofstraße 4, 11777 Hofbrauerei Carl Roth.

Zur Marktverlegung! Großer Massenverkauf teurer Wohnen, per Korb ca. 7 Pfund Inhalt, à Preis v. Mk. 4.20 an jed. Gemütsstand erhältlich. G. Schöpf, Südfuchtgroßhandlung Telefon 2826. 11781

„Lux“ Detektiv- und Auskunftsbüro Kreuzstr. 6, Telef. 5660, reell u. diskret. 111632

Teilhaber gesucht für besten Betrieb mit einer Einlage von 5-6000 M zur Erweiterung des Betriebs. Kapital wird sicher geteilt. Angebote mit Nr. 11700 an die Badische Presse.

Bäcker. der auch selbständig die Konditorei mit übernimmt, kann sofort einsteigen. Angebote unter Nr. 11713 an die Badische Presse

Weiblich. Wegen Erkrankung des Mannes, suche per sofort ein fröhliches, braves Mädchen das gut kochen kann. Frau Bauer, Kaiserstr. Nr. 84. 11708

Tüchtiges Haus- u. Küchenmädchen per sofort gesucht. 11719 Hotel Prinz Max.

Stellengeduchte. In neueröffnetes, erstklass. Spezial-Damenfriseurgeschäft Mittelbadens, wird bis zum 10. Juni 2 erstklass. in all. i. Damenfriseur vorkommenden Arbeiten perfekte Damenfrisieren gegen höchsten Lohn gel. (Kost u. Lohn mögl. 3. u. III.) Angebote mit Zeugnisabschrift, od. Referenzen u. Gebaltsanpr. u. Nr. 2418 an die Badische Presse.

Ein ehrliches, braves, fleißiges Mädchen, wird sofort zu n. Fam. gesucht. Näheres Waldstraße 7, im Laden. 117108

Wenn ich einmal muß springen Hör' ich die Engel singen Vor lauter Hüh- LEBEWohl hilft radikal!

Geheim ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenchen für die Fußsohle, Bechdose (8 Pflaster) 7 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Weinfässer 30 bis 60 Liter, rund und oval, aus nur trockenem Eichenholzkorb, haarend bis zu haben. 11381 Anton Einhellig, Gahlfabrik Durlacher-Allee 103 und Radenerstr. 17.

Butter Prima Allgäuer . . . 50 Pfund 1.50 Pfund 1.50 Pfund 1.50 Pfund 1.50 Pfund 20 Pfund 69a

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Verlauf der Kassaportation Material abzugeben, wiederholte sich im Abendgeschäft...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten nahm heute in starkem Ausmaß ihren Fortgang...

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse setzte zu Wochenbeginn freundliche Stimmung. Während waren Karbonindustrie und Elektro...

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Produktienbörse. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung bei abgemäßigten Preisen. Ausländische...

Viehmarkt.

Mannheim, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren weitgehend und wurden je 50 Kilogramm lebendwichtig...

Metalle.

London, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Metallmarkt. Kupfer ver Kasse 60,4-60,6; Kupfer per 8 Monate 57,4-57,6...

Wirtschaftliche Rundschau.

Um die Einführung des Einheitsmaßsystems an der Berliner Getreidewirtschaft. Nachdem die Einführung des Einheitsmaßsystems bei der...

Die Zollabänderung des Saargebiets. Der zollpolitische Sachverstand, der seit dem 10. Januar 1925 zwischen Deutschland und Frankreich...

Die Besondere Gewerkschaften in England. Das englische Arbeitsministerium hat bekannt gegeben, dass die Zahl der unterrichteten Gewerkschaften...

Zweimonatsbilanzen der deutschen Kreditbanken.

Die auf den 30. April bezogenen Zweimonatsbilanzen der deutschen Kreditbanken lassen erkennen, dass der Zustand der Gelder...

Die Bilanzveröffentlichung der deutschen Banken behält somit die Aufmerksamkeit der Konkurrenz...

Die Forderungsforderungen in Mannheim noch unbestimmt. Von Bankseite sind die Forderungen...

Drahtmeldungen.

Der ökonomische Generalversammlung am 26. Juni der G. D. Magirus u. M. in Ulm soll vorgeschlagen werden, auf die Stammaktien...

Die o. G. B. der Hartmann u. Braun AG. in Frankfurt genehmigte den Bericht mitgeteilten Umsatze. Aus einem Nettogewinn von 122.845...

Die o. G. B. der Hartmann u. Braun AG. in Frankfurt genehmigte den Bericht mitgeteilten Umsatze. Aus einem Nettogewinn von 122.845...

Die Basler Ausstellung 1926.

Basel, 29. Mai. Vom 1. Juli bis 15. September wird in Basel eine internationale Ausstellung für Binnen- und Seeschifffahrt und Wasserfahrt...

Die oegographische und verkehrsmäßige Lage der Ausstellungsstadt gibt dem Rhein als Schifffahrtsstraße und Kraftquelle...

Die sehr erfreuliche Ermüdung der Stände, in denen die deutschen Wasserfahrtsunternehmen...

Ein reich besterter Stand der bayerischen Schiffbauindustrie befindet sich in der Gruppe für Binnen- und Seeschifffahrt...

In einem kleinen Raum untergebracht, wird vom Geheimrat Professor Dr. Ing. B. H. T. zusammengefasst, die Wissenswertesten...

Die o. G. B. der Hartmann u. Braun AG. in Frankfurt genehmigte den Bericht mitgeteilten Umsatze. Aus einem Nettogewinn von 122.845...

Die o. G. B. der Hartmann u. Braun AG. in Frankfurt genehmigte den Bericht mitgeteilten Umsatze. Aus einem Nettogewinn von 122.845...

Die o. G. B. der Hartmann u. Braun AG. in Frankfurt genehmigte den Bericht mitgeteilten Umsatze. Aus einem Nettogewinn von 122.845...

Die o. G. B. der Hartmann u. Braun AG. in Frankfurt genehmigte den Bericht mitgeteilten Umsatze. Aus einem Nettogewinn von 122.845...

Badisches Landestheater
 • Dienstag, 1. Juni 1926
Der Ring des Nibelungen
 Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Erster Tag: Siegfried
 In drei Aufzügen.
 Musikalische Leitung: Ferdinand Wagner.
 In Szene geleitet von Otto Strauß.
 Besetzung:
 Siegfried: Erich Erich
 Mime: Siegfried
 Der Wanderer: Barth
 Alberich: Vogel
 Fasner:
 Dr. Buderffennig
 Erda: Hoffmann-Bretter
 Frühmilde: Brägelmann
 Baldvogel: Wiant
 Anfang 8 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr.
 Eintritt 1, 2, 40 M.

Sommerfest
 im Nymphengarten u. Erbprienzschlößle
 Samstag den 5. u. Sonntag den 6. Juni 1/4 Uhr nachmittags. Beginn der Veranstaltung 5 Uhr. Tanzmusik auf dem Platan des Nymphengartens. „Der Ton im Wandel der Zeit“, unter Leitung von Fr. Wini Laine. Nach der Aufführung gefällige Belegkarten, musikalische Beiträge. — Einmünd. Ritterstraße 7. — Karlsruher Hausfrauenbund.

Volks-Schauspiel Oetigheim bei Rastatt.
Die Passion.
 Aufführung: Jeden Sonn- und Feiertag vom 6. Juni bis 3. Oktober (auch Peter u. Paul 29. Juni) — auf großartiger Naturbühne —
 Preise: 1 Mk. bis 6 Mk. Gedeckter Zuschauerraum Anfang 2 Uhr. — Ende 6 Uhr.
 Vorverkauf: Oetigheim, Theaterkasse, Tel. 61 Rastatt
 Verkaufsstellen Karlsruhe:
 Herdersche Buchhandlung, Herrenstraße.
 Müller, Musikhaus Kaiserstraße.
 Brunner, Zigarrengeschäft, Kaiserallee.
 Zeitungskiosk beim „Germania“
 Kraus, Buchhandlung, Baumeisterstraße.
 Verkehrsbüro, am Bahnhof. 1868a

Unferricht
 gegen Freie Wohnung erteilt Student. Anzeigebote unter Nr. 2391 an die Badische Presse.

UNION-THEATER
 Nur 1., 2. und 3. Juni 1926
 Die große Ausstattung-Filmoperette
Das Mädchel von Pontecuculi
 Filmoperette in 6 Akten

 In den Hauptrollen:
Charles Willy Kayser u. Ada Svedin
 Musik von Hans Alibout
 Unter persönlicher Mitwirkung der
 Opernsängerin Fr. Elise Grindel
 von der Budapest Oper
 und Opernsänger Emil Ballin
 vom früh. Hoftheater in Potsdam.
 Musikalische Leitung: Kapellmeister Hasse, Berlin.
 Im Nebenprogramm: **Die Liebe triumphiert.**
 6 Akte von Jwan Turgenjew.
 Beginn: 8.30, 6.00, 8.30 Uhr. 11708

Palast-Lichtspiele
 Herrenstrasse 11 Telefon 2502
 Nur 3 Tage
 Ab heute bis incl. Donnerstag!
 Die entzückende Südfilmpremiere
Mädels von Heute
 mit der erstklassigen Besetzung:
 Anton Reichelt Karl Platen
 Erich, sein Sohn Hans Timig
 Steffi, das „süße Mädchel“ Claire Bommer
 Lilli, das Verhältnis Olga Tschschowa
 Rudi Schönaue, der Unwiderstehliche, Hans Unterkirch
 Steffi's Tante Minna Jaida
 Onkel Theobald Richard Starnburg

„Er“ ist im Druck
 Groteske mit
Harold Lloyd
 Ufa-Wochenschau
 u. a. die neuesten Aufnahmen von dem schweren Münchener Eisenbahn-Unglück. 11704

Der gute Strumpf zu billigen Preisen
 vom 1. bis 5. Juni
 Seidenflor-Damenstrümpfe
 in schwarz und modernen Farben
 1 Paar 1.45 2.10
 3 Paar 4.20 6.00
 Schwarze Damenstrümpfe
 Baumwolle Macco
 0.72 1.25 1.75
 Ein Restposten
Damen-Strümpfe
 prima Seidenflor, in viel. mod. Farben
 1.25 1.75 2.50
 Herrensocken Kindersöckchen
 einfarbig und gemustert Größe 1-2 3-5 7-10
 0.75 1.10 1.75 0.50 0.70 0.95
 Damen-Beinkleider
 Baumwolle Reine Seide Seidenflor
 1.75 6.50 9.50 2.50

Gebrüder Ettlinger
 Waldstr. Waldstr.
Residenz-Lichtspiele
 Heute: **Pat und Patachon** als Schwiegersöhne
 Eine groteske Verwechslungs-geschichte in 7 Akten.
Jimmy der Giftmischer Komödie in zwei Akten
Warum auf Reisen gehen?
 Man sieht die Welt billiger und bequemer in der **Trianon-Woche** verbreitetste Wochenschau, an Reichhaltigkeit, sowie in Aktualität unübertroffen!
Die Ueberquerung des Nordpols
 Originalaufnahmen von **Amundsens** u. Kapitän der letzten Polarfahrt **Byrds**.

Karlsruher Turnverein 1846
 Veranstaltungen anl. der Feier des 80. Jahrs. Bestehens
Samstag, 5. Juni, abends 8 Uhr, großer Festhallsaal
Festakt mit anschl. Bankett
 Weihe der Fahne, Ehrung verdienter Mitglieder
 Mitwirkende: Herr Dramaturg **Otto Kienischer** vom Bad. Landestheater, das **Hornquartett** vom Bad. Landestheater (Herrn Hintze, Sorus, Zetscheck und Gebhardt), der Männerchor des Gesangsvereins „**Concordia**“ e. V. (Leiter Herr Chormeister Heiner, Lechner) und die **Harmoniekapelle** (Leiter Herr Kapellmeister Hugo Rudolph).
Sonntag, 6. Juni, nachm. 2 Uhr vom Mühlburger Tor ab
Festzug
 durch die Kaiserstraße zum Phönix-Stadion.
 Dasselbst nachm. 3 Uhr
Turnerische Massen-Vorfürungen
 Staffeltwettkämpfe der Karlsruher Turn- u. Sportvereine und der Höheren Lehranstalten
 Abends 8 Uhr, **Ball** in der Festhalle
 Karten für Nichtmitglieder bei Buchb. **Schick**, Waldstr. 21, Musikalienhandlung **Tafel**, Kaiserstr. (beim Markt-platz), Zigarrengeschäft **Holz**, Karlstr. 64 und **Brunner**, Kaiserallee 29. — Preise: Samstag 1.50 Mk (Balkon I. Reihe) und 80 Pfg. für alle übrigen Plätze. Sonntag nachm. Phönix-Stadion: 50 Pfg. (Stehtplatz) 1.50 Mk. Sitzplatz) und 2.— Mk. (Tribüne). Sonntag abend (Festball) 3.— Mk. jeweils einschl. aller Gebühren. — Für Mitglieder zu ermäßigten Preisen nur bei Buchbinderei **Schick**, Waldstr. 21, auf gelbe Ausweiskarte u. im **Kartenvorverkauf** am Freitag, 6. Juni im „**Nowack**“.

Kaufgeluche
 Suche gegen bar aus Privatband
Auto
 guter Motor, gute Verstellung 6 Zylinder, geeignet zum Umbau als Lieferwagen. Angebote an Prof. Riegel, Zeisig-Neureut. Tel. 2295, 212261
Motorrad
 zu kaufen gesucht gegen bar, von 4 bis 8 PS. Angebote unter Nr. 2399 an die Badische Presse.
 Keller- und Speisekammer, gute Möbel, Tischstränge, Bade-Einrichtungen, alte Dampfen, Bücher, Steinzeug usw. zu verkaufen. Preis 212102
 Karl Weidemann, Kapellenstr. 52.
 Leichtes **Handwagen**
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 2342 an die Badische Presse erbeten.
 Unterer Beamter sucht aus Privatband ein gut. **Anzug**
 zu kaufen, f. große, ff. Qualität. Angebote u. Nr. 2385 an die Badische Presse erbeten.

Wir helfen Ihren Füßchen
 im einzigen Karlsruher
Supinatorium
 wenn Sie über irgend welche Schmerzen zu klagen haben, auch dann, wenn Ihre bisherigen Versuche mit anderen Mitteln erfolglos geblieben sind. Wie eine Brille dem Auge, so wird „Supinator“ durch die Orthopädie-Schwester dem Fuß richtig angepasst. Sie prüft mit dem Max-Fußspiegel kostenlos und gewissenhaft, ob Senke, Knick- oder Spreizfuß usw. vorliegt und behandelt jeden Fall individuell bis zum eingetretenen Erfolg, daher ohne Risiko für Sie. — Oberschwester Marie von der Frankfurter Zentrale ist von Dienstag, den 1. Juni bis Samstag, den 5. Juni, zwecks Beratung und Anwendung des Supinator-Fußhilfe-Systems anwesend.
Albert Heil
 Karlsruhe Kaiserstr. 205

Fahr' Rad! Spar' Zeit und Geld!

5 Jahre zur Aufsicht
 mit bedingungslosem Rückkaufrecht bei Nichtgefallen liefert ich überallhin **Modell 1926** von eleg. Aussehen, leichtem Lauf und ausfallsicherster Konstruktion. Ausgest. mit **Doppel-scheiblen, Innenlager** (nicht geschwält) werden meine Räder komplett geliefert mit **Original-„Torpedo“, „Rotax“, „Komet“-Freiluft mit Rücktrittbremse, erschl. prima Befestigung, „Continental“, „Dunlop“, einjährige schriftl. Garantie** auch für **Gummi**, bei sorgf. Anzahl. geg. bequeme **Wochenzahl** von nur **2 M.** Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein **Verdienst!** Denn: Was Sie an **Fahrtzeit** und **Zeit** ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie **Expertes** für die bequeme **Rate** verwenden! — Verlangen Sie sofort illustrierten **Prospekt gratis** und **frei** **Walter H. Garz**, Berlin S 42, Postfach 147 F

Immobilien
 Gute **Spindelplatten-Breite** billig zu verk. Alumenstr. 9, IV. Wübel.
Diwan m. Umbau, 100 M. gr. Tisch, neu, 25 M. Bismarck, 15 M. Küchenstuhl, 10 M. Küchenstuhl, 30 M. Tisch, Schrank, neu 38 M. Gartenschaukel u. ein. Stühle bill. zu verk. Sternbergstr. 2, im Hof. 212246
Wohnstube m. Marm. u. Bett m. Matr. Vertik. Schrank, Kamin, Kommode, Schrank, 2 Solofächer, weig. Bäunig. f. bill. u. verk. Böttcherstr. 53a 2. Stod. 212228
Zu verkaufen
Schlafzimmer, Küchen,
 in großer Anzahl zu einem billigen Preis.
Jos. Kirmann,
 Möbelgeschäft,
 211368 Herrenstr. 40.

Pianos
 Gut erhaltene **Piano**, **Samara**, billig zu verkaufen, Angebote unter Nr. 2400 an die Badische Presse.
Tafelklavier (Schubladen), steht bill. zum Verkauf, Winterstr. Nr. 26a, III. 212264
Schöner Grammophon mit Platten billig zu verkaufen: Böttcherstr. Nr. 70, III. 212253
 Gut erhaltener **Kochherd u. Gasherd** bill. u. verk. 212111
 Baumeisterstraße 60.
Schreibmaschine (Hörig), neu mit 3 J. Garantie, weit unterm Preis abzugeben: Sternbergstr. 2, Hof. 212246
 1 zweirädriger **Handwagen** f. Weiber geeignet, sowie **1 Kreislage** gut erhalt. weig. Wagnmangel, zu verkaufen, Erdmann, s. Drachen, Karl-Wilhelmstr. 10.
 Zu verkaufen: **10/24 Personenwagen** Opel, 6 Zylinder, mit Auf-lab-Landaulet, elektr. Licht, verkleuert bis 80. Juni u. 3. Angebote unter Nr. 2266 an die Badische Presse.

Motorrad
 Marke **Velo**, 1 1/2 PS., gute Maschine, billig zu verkaufen. Ansuchen b. 12-2 u. von 8 Uhr ab **Martin**, Alauderstr. 26. 212224
Serrenrad gut erhalt., zu verkaufen: Ansuchen b. 1-3: **Ademierstr. 16, I.** 212074
 (Weib. 6. u. Damenräder von 35 M. an zu verkaufen. **Reiterstr. 6, Vaden.** 212228
Damenrad, 45 u. 55 M., 8. Rad 45 M., zu verk. **Darmstadt, Dreiländerstr. 8 (Welterfeld).** 212213
Damen- u. Herrenrad, neu u. verk. 212225
 Effenstraße 6, II.
Mit 15 Mk. Anzahlung erhalten Sie ein preisw. **Damen- oder Herren-Fahrrad** m. 2 J. Garant., ob. 1 **Grammophon** m. Platt. **Schulz**, Erdingerstr. 17.

Pianos
 Gut erhaltene **Piano**, **Samara**, billig zu verkaufen, Angebote unter Nr. 2400 an die Badische Presse.
Tafelklavier (Schubladen), steht bill. zum Verkauf, Winterstr. Nr. 26a, III. 212264
Schöner Grammophon mit Platten billig zu verkaufen: Böttcherstr. Nr. 70, III. 212253
 Gut erhaltener **Kochherd u. Gasherd** bill. u. verk. 212111
 Baumeisterstraße 60.
Schreibmaschine (Hörig), neu mit 3 J. Garantie, weit unterm Preis abzugeben: Sternbergstr. 2, Hof. 212246
 1 zweirädriger **Handwagen** f. Weiber geeignet, sowie **1 Kreislage** gut erhalt. weig. Wagnmangel, zu verkaufen, Erdmann, s. Drachen, Karl-Wilhelmstr. 10.
 Zu verkaufen: **10/24 Personenwagen** Opel, 6 Zylinder, mit Auf-lab-Landaulet, elektr. Licht, verkleuert bis 80. Juni u. 3. Angebote unter Nr. 2266 an die Badische Presse.

Einfamilienhaus
 5 Zimmer, Küche und Badezimmer, in schöner, freier Lage (Eldersstr.) bei kleiner Anzahlung u. u. v. s. t. a. n. n. **Häheres**
Wagnerschäft Wilhelm Eder,
 Müpperrstr. 13 Telefon 87. 11604
Dastkraftwagen 3 Tonner
Bodeus 2014a
 nebst 2 ungebrauchten **Garnituren** **Vollgummireifen**, weil überzählig, **preiswert zu verkaufen.**
Dart & Dertel, Schwesingen b. Mannheim.

Extra-Angebot während unserer Kinder-Messe

- Emallemwaren: Fleischtöpfe, Nudelpannen, Milchtopfe, Salatsiebe, Löffelbleche, Wasserkessel, Wasserschöpfer, Wassereimer, Toiletteimer, Wasserkannen, Salz- und Mehlmetzen, Kaffeekannen, Milchkanne.

- Rein Aluminium: Nudelpannen, Fleischtopfe, Milchtopfe, Kasserollen, Wasserkessel, Essenträger, Salatsiebe, Teigschüssel, Kinderbecher, Löffelbleche, Kaffeekannen, Durchschläge.

- Holzwaren: Kochlöffel, Löffelbünde, Handtuchhalter, Messerkasten, Wandkästen, Putz- und Wischkasten, Spätzlebretter, Rolldecken, Gurkenhobel, Servierbretter, Tablett-Holzstoff, Bügelbretter, Ärmelplättbretter, Trittleitern.

- Bestecks: Eßlöffel oder Gabel, Kaffeelöffel, Messer, Vorleger, Gemüse- oder Saucenlöffel, Tischmesser, Kartoffelschäler.

- Blech- und Lackierwaren: Springformen, Topfuntersetzer, Schneeschlagger, Kuchendraht, Kartoffelkörbe, Kartoffelpressen, Leuchter, Gebäckkasten, Kaffee- und Zuckerdosen, Brotkörbe, Fensterelmer, Gießkannen.

- Haushalt: Tellerwagen, Tafelwagen, Wandkaffeemöhlen, Reibmaschinen, Spirituskocher, Stahlpfannen, Bügeleisen, Waschkessel, Wannen, Sitzbadewannen, Volksbadewannen.

- Fliegenschränke, Eisschränke, Fliegenglocken.

- Porzellan: Tafelgeschirre, Teller, Dessertteller, Terrinen, Ragoutschüssel, Saucieren, Salattieren, Fleischplatten, Platten, Beilageschalen, Menagen, Kaffeegeschirre: Kaffeekannen, Teekannen, Zuckerdosen, Milchkanne, Tassen, Schneideplatten, Geleedosen.

- Steingut: Teller, Obertassen, Satz Schüsseln, Terrinen, Saucieren, Fleischplatten, Schüsseln, Salattieren, Suppenschüsseln, Kaffee- oder Zuckerdose, Tonnengarnitur, Waschgarnitur.

- Glaswaren: Kompotteller, Wassergläser, Bierbecher, Weingläser, Schnapsgläser, Butterdosen, Wasserflaschen, Zitronenpressen, Henkelgläser, Weinbecher, Konservengläser, Geleegläser, Einmachgläser.

- Pressglas-Kristall: Glasschalen, Kompotteller, Zuckerteller, Kuchenteller, Käseglocke, Butterglocke, Zuckerschalen, Sahneservice, Aufsätze, Blumenwase, Konfektschalen.

- Tafelservice: Porzellan, Feston mit Goldrand und Linie, Tafelservice Porzellan, Blumen-dekor.

TIETZ In der IV. Etage: Sehenswerte Veranstaltungen

Einzelverkauf von Fabrikkaten sächs. Gardinen-Webereien

bietet beim Einkauf von Gardinen, Stores, Bettdecken, bunten Vorhängen, Dekorationen u. Dekorationsstoffen, Tülls, Muslimes, Rouleauxstoffen auch ohne Sondergabe und ohne Fantasi-Rabatte die größten Vorteile. Paul Schulz Waldstr. 53. gegenüber dem Colosseum.

Gut möbl. Zimmer mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer an best. Sof. an verm. B12248 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer mit Sof. an verm. B12244 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer mit Sof. an verm. B12243 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer mit Sof. an verm. B12240 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer mit Sof. an verm. B12237 Waldstr. 2. II. Etz.

Wohnungstausch: Wegen einer im Mittelpunkt der Stadt befindlichen, gelegenen, modernergerichte Wohnung...

Garage für 4 Silber-Auto, Nähe Stefanien-Railstraße gesucht.

PHANKO Pfannkuch Gingehtroffen

Weitere Waggon frische bayerische Blut- und Leber-Wurst

75 netto 48 netto 15

Bei Abnahme von 72 Dose zu empfehlen für Anfiatten Kohlegebereiung, Antimoniw.

Bester Souritten-Propiant! Dies sind die besten Waggon, die wir noch an obigen billigen Preis verkaufen.

Pfannkuch

Amiliche Anzeigen: Verkauf des Webers Theodor Langendorfer in Weinarten...

Versteigerung: Mittwoch, den 2. Juni 1926, vorm. 10 Uhr, im Auftrag der Expedition...

Zwangs-Versteigerung: Mittwoch, den 2. Juni 1926, nachmittags 2 Uhr...

Verloren: Ein armer Passagier mit rotem Schmel (Geleitlich)...

Entflohen: ein armer Passagier mit rotem Schmel (Geleitlich)...

Zu vermieten: Laden-lokal an vermie. gute Geschäftslage...

Autogarage u. Lagerraum: event. als Werkstat an verm. Blücherstr. 16...

Zimmerwohn.: mit Küche, für Sommerwohnung, auch das ganze Jahr über zu vermieten...

Lagerraum: 6x8 m. mit Fenster, zu vermieten Angebote u. Nr. 2441 an die Badische Presse.

Wohn- u. Schlaf.: schön u. schlafzimmer, schön möbl. n. Balkon...

Zimmer: mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer: mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer: mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer: mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer: mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer: mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.

Gut möbl. Zimmer: mit Sof. an verm. B12111 Waldstr. 2. II. Etz.